

Arendsee'r Wochenblatt

Amthliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Nacht ebenfalls zweifach.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,50 Mark, bei Abholung von der Post
1,20 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 5spaltige Norm-Zeile oder deren
Raum 20 Hg. Kleinere Zeilen die 4spaltige
Zeile 10 Hg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 126. Bezugspreis
vierteljährlich 7,- M.

Dienstag, den 25. Oktober 1921.

Informat: 6gepl. Zeile 80 Hg.
Reklame: 3gepl. Zeile 2,50 M.

32. Jahrgang.

Amthliche Bekanntmachungen.

Die in der Stadtkasse liegenden Steuerkarten sind am **Dienstag vormittags** wieder abzuholen. Weiterhin machen wir darauf aufmerksam, daß noch eine größere Anzahl Steuerkarten im Rathaus nicht vorliegen hat. Jeder Arbeitgeber und Arbeitnehmer wolle sich nochmals eingehend darüber überzeugen, ob die bis zum 1. April 1921 gefällten Steuermarken aus der Steuerkarte entfernt sind. Jede Karte enthält über die Entnahme der Marken einen Feststellungsvermerk. Wer seine Steuerkarte nicht vorlegt, wird streng bestraft.
Arendsee, den 24. Oktober 1921.
Der Magistrat.

Der Unterricht in der gewerblichen Fortbildungsschule ist schloßhaft an den nachstehenden Tagen
Montag, Mittwoch und Freitag von 5 bis 7 Uhr nachmittags.

Nach dem Ortsstatut sind alle männlichen jugendlichen Personen unter 18 Jahren verpflichtet, die hierherfür erforderliche öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterricht teilzunehmen. Es bleibt sich gleich, ob die Person in einem gewerblichen, kaufmännischen oder landwirtschaftlichen und ev. sonstigen Betriebe beschäftigt wird.
Arendsee, den 24. Oktober 1921.
Der Magistrat.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 24. Oktober 1921.

Der herrliche Wirbelskranz beinträchtigt gestern die Sonntagssittung. Joritz rittelte er an Eären und Fenstern, gelinde drängte er leichten Sandboden in Bewegung, jedoch die Luft damit angefüllt war. Manah alter und junger Baum, deren Stamm im Gehäus nicht fest verankert waren, fielen dem Sturm zum Opfer. Auch die Leitung des Elektrizitätsnetzes wurde stark in Mitleidenschaft gezogen. Als man bei eindringender Dunkelheit antippen wollte, mußte man die Wahrnehmung machen, daß es kein Licht gab. Arbeiter waren auf den Beinen, die die Stromsäulen an der Leitung ausbesserten, und gegen 7 Uhr schien die Ausbesserung gelungen zu sein, denn das Licht erstrahlte, aber nicht lange, da war die Freude wieder zu Ende und so ging es abwechselnd den ganzen Abend, bald schloß sich die Elektrizität, bald kurzzeitig. Da können wir in Arendsee fest, daß wir unser Aetyleuchtlicht noch haben, dieses hat uns derartige Straiche noch nie gepiekt. — In der Nacht fiel ausgiebiger Regen.

Vortragsabend. Der gestern abend im angenehmen durchdränkten kleinen Saale des Weinhof Hof von Herrn Carl Stoppel aus Schwerin gehaltenen Vortrag von Fritz Reuter- und modernen Dichtungen erfreute sich trotz des unangünstigen Wetters eines ziemlich regen Besuchs. Der Vortragende, welcher größtenteils aus freiem Gedächtnis vortrat, verdiente den Beifall, der ihm gezollt wurde, voll und ganz. Von Geburt Redenredner, verfiel Herr Stoppel über ein kräftiges, schönes Organ, verbunden mit einer herrlichen Stimmen-Modulation. Mit der größten Beherrschung zu charakterisieren, verfehle er seine Zuhörer in die herrliche Stimmung, wie diese anderwärts tief empfunden waren. Sollte uns Herr Stoppel im Laufe des Winters noch einmal besuchen, so wird er sicher die beim gestrigen Vortrag anwesend gemessenen wiedersehen und viele andere dazu.

Ein seltsames himmlisches Schauspiel werden wir noch im Oktober und November zu bewundern haben. Die beiden großen Planeten Jupiter und Saturn sind das ganze Jahr hindurch einander im Sternbild der Jungfrau ziemlich nahe. Ende Oktober kommen noch Venus und Mars dazu. Mars, Saturn, Jupiter und Venus werden fast in gerader Linie stehen, in etwa gleicher Abstände, und nicht weit davon der hellste Stern in der Jungfrau, die Spica. Das vertikale Sternbild der Jungfrau wird dadurch unkenntlich. Jene Region des Himmels tritt morgens in Erscheinung, am schönsten in den Nächten um den 1. November.

Die Eröffnungsfeier des Zweigbüros in Salzweh der Landwirtschaftlichen Anstalt für die Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt findet am 29. Oktober vormittags 11 Uhr im Gesellschaftssaal „Doorn“ statt. Mit Rücksicht auf die, auch für die allgemeine Volkswirtschaft wichtige Frageordnung dürfte die Versammlung auch das Interesse der Behörde finden, und

haben auch bereits die Städtischen- und Kreisbehörden das Erscheinen ihrer Vertreter angefordert.

Mit 12000 Mark Kaufgeldeu durchgebrannt ist der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Wittenberge des Deutschen Ergitarbeiterverbandes Emil Reiter. Reiter spielte in der dortigen Gemeinschaftsbewegung eine hervorragende Rolle und hatte zahlreiche Ehrenämter inne.

Wienauk, 21. Oktober. Fohlen- und Pferdeversteigerung. Zu der gestern hier abgehaltenen Fohlen- und Pferdeversteigerung des Pferdezüchterverbandes der Provinz Sachsen waren etwa 126 Tiere angetrieben. Der Besuch der Versteigerung war gut. 1. Reinblütige belgische Ferkle und Fohlen mit Ausstattung: a) Fohlen kosteten 6800—21000 M., b) Stuten 24500—27000 M., c) Wallache 10500—26000 M., 2. Reinblütige Tiere ohne Ausstattung: a) Fohlen 6000—24000 M., b) Stuten 12500—30100 M., c) Wallache 16000 bis 28000 M., 3. Kreuzungen: a) Fohlen 5100—25200 M., b) Stuten 8500—26500 M., c) Wallache 10500 bis 31000 M. Bei den Nachmeldungen erzielte ein Rothschimmel (Stute), Züchter Fritz Friedrich-Neuenhof den Preis von 39000 M.

Vogeln. Schnell auf die Spur gekommen ist man einem Motoren-Diebstahl, der in der Nacht zum Mittwoch auf der Bahnhofsallee Rudwip der Neubaustraße Dannenberg—Hagen verübt worden ist; es wurde dort eine Parade aufgedröhen und aus derselben zwei dort untergebrachte Motore entwendet. Die von der Dannenberger Landjägerzwei mit einem Polkgeburde sofort aufgenommene Verfolgung hatte Erfolg. Die Spur, die der Hund miterte, führte nach M. Wittfehen, wo man beide Motore vergraben vorfand. Als Täter wurde das Ehepaar S. in M. Wittfehen ermittelt, das in der Nacht zu gestern die Motore wieder an Ort und Stelle nach Rudwip bringen mußte.

Wittenberge, 21. Oktober. Unglücksfall oder Mord? Einige Landleute fanden ganz in Nähe von Gardsboms-Gindorf eine männliche Leiche, die schon stark in Verwesung übergegangen war. Der Tote lag angelehnt an einen Koppstein, und die Verwesung liegt nahe, daß man es hier mit einem Verbrecher zu tun hat. Das Alter des unheimlichen Toten dürfte 40 bis 50 Jahre betragen. Er ist ungewiß 1,60 Meter hoch und hat gekleidet. In seinem Besitz fand man ein Portemonnaie mit 1,60 M. Die Gerichtscommission aus Wittenberge war bereits am Fundort. Die Leiche wurde, handelt es sich um einen am 8. Mai 1881 in Berlin geborenen Karl Karas, wohnhaft Berlin, Friedrichstraße 115.

Genthin, 21. Oktober. Folgen schwere Hundeseuche. Hier tritt seit kurzer Zeit eine neuartige Krankheit unter den Hunden auf, die man die Stuttgarter Hundeseuche nennt. Die Krankheit tritt plötzlich auf und endet in den allermeisten Fällen mit dem Tode. Selbst die in tierärztliche Hochschule in Berlin gebrachten Tiere konnten nicht am Leben erhalten werden. Die neuartige Krankheit scheint schlimmer zu sein, als die allgemein bekannte „Hundeseuche“.

Briefkasten.

Herrn Graf von Haeffel, Gottlieb, geb 1836, in den Kreisen 1864/66/70/71 im Stabe Friedrich Karls, 73 bis 79 Kommandeur des 11. Infanterie-Regiments, 86 Div.-Kommandeur, 89 Ober-Quartiermeister, 90—03 Kommandeur des 16. Korps (Neb), 01 Gen.-Oberst, 05 General-Feldmarschall.

Wetterbericht.

Am Dienstag: Abwechselnd heiter und wolfiger, etwas kälter, ohne besondere Niederschläge.
Am Mittwoch: Heiter, frisch kälter, Tage ziemlich mild, Nachher Erlebung und Regen.

Bekanntmachung.

Laufende Teuerungszuschüsse für Schwerbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

1. An alle Empfänger laufender Versorgungsgeldzuschüsse nach dem Reichsversorgungsgesetz vom 12. Mai 1920, dem Altrentenregelungsgesetz vom 18. Juli 1921 und den von dem Reichsversorgungsgesetz erlassenen Militärversorgungsgesetzen mit Ausnahme der in Nr. 2 genannten Person-

— erhalten aus Anlaß der gegenwärtigen Teuerung von Amtsmägern mit Wirkung vom 1. August 1921 bis auf weiteres laufende Teuerungszuschüsse.

2. Von der Gewährung dieser Teuerungszuschüsse sind ausgenommen:

- a) Personen, die unabhängig von Dienstbeschädigung lediglich auf Grund von mindestens acht- oder achtzehnjähriger Dienstzeit vorerbt sind. (Kapitulanten).
- b) Beschädigte, deren Erwerbssfähigkeit um weniger als 50 v. H. gemindert ist.
- c) Berufs-Offiziere, Post-Offiziere und Beamte, sowie deren Hinterbliebene.

3. Die Teuerungszuschüsse werden monatlich im Voraus gezahlt und unterliegen nicht den Rückvorschriften. Ein Anspruch auf die Teuerungszuschüsse besteht nicht.

Es erhält monatlich:

jeder Beschädigte dessen Erwerbssfähigkeit um mindestens 50 v. H. gemindert ist (Schwerbeschädigte) 30,— M., und daneben

a) wenn er für Kinder zu sorgen hat, für jedes Kind 15,— M.

b) wenn er nicht im Erwerbseleben steht und seine Erwerbssfähigkeit gemindert ist 20,— M., um 70 oder 80 v. H. 45,— M., um 90 oder 100 v. H. 25,— M., jede Witwe und daneben

wenn sie erwerbssfähig oder einer erwerbssfähigen Witwe gleichgestellt ist und nicht im Erwerbseleben steht 15,— M., jede Witwe 15,— M., jeder Erntenteil 15,— M.

4. Beschädigte, die Versorgungsgebühren nur nach den vor dem Rinnlaufsverordnungsgezet ergangenen Militärversorgungsgesetzen erhalten, gelten, wenn sie für gänglich erwerbssfähig anerkannt worden sind, um 100 v. H., wenn sie für größtenteils erwerbssfähig anerkannt worden sind, um 70 v. H., und, wenn sie für teilweise erwerbssfähig anerkannt worden sind, um weniger als 50 v. H. in ihre Erwerbssfähigkeit gemindert.

5. Die Teuerungszuschüsse für Schwerbeschädigte und der Teuerungszuschüsse von 15 M. für denjenigen Witwen, die erwerbssfähig sind oder nicht im Erwerbseleben stehen, werden durch die für den Wohnsitz des Empfängers zuständigen zuständige Prüfungsstelle gezahlt; die hiermit Teuerungszuschüsse (25 M. für jede Witwe, 15 M. für jede Witwe und 15 M. für jeden Erntenteil) werden durch die Postkasse gezahlt, auf die auch die laufenden Versorgungsgebühren bereits angewiesen sind.

6. Für die Monate August, September, Oktober und November werden die Beträge in einer Summe, ab 1. Dezember 1921 laufend monatlich im Voraus gezahlt.

7. Schwerbeschädigte, deren Erwerbssfähigkeit um 70 v. H. und mehr gemindert ist oder nicht im Erwerbseleben stehen, ferner Witwen, die erwerbssfähig sind oder nicht im Erwerbseleben stehen, haben den Nachweis ihrer Erwerbssfähigkeit durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung der Ortsbehörde zu erbringen.

8. Jede Veränderung in den Voraussetzungen, die die Grundlage für die Gewährung der laufenden Teuerungszuschüsse durch die Prüfungsstelle bilden, (Erhöhung der Erwerbssfähigkeit, Vollendung des 18. Lebensjahres oder Tod eines Kindes) haben die Empfänger laufender Teuerungszuschüsse der zuständigen Prüfungsstelle unverzüglich anzugeben.

9. Schwerbeschädigte, die nach Vorstehendem zum Empfang von Teuerungszuschüssen berechtigt sind, ferner Witwen, die erwerbssfähig sind oder nicht im Erwerbseleben stehen, werden nicht, sich erstmals in der Zeit vom 24. Oktober bis 29. Oktober und 31. Oktober bis 5. November 1921 in dem Geschäftszimmer des Kreiswohlfahrtsamts zwecks Prüfung ihrer Verhältnisse einzufinden.

Sämtliche Rentenbescheide sind mitzubringen. Wenn aus dem Rentenbescheid die Berechtigung zum Empfang von Teuerungszuschüssen für Kinder nicht ersieht werden kann, bedarf es der Vorlage einer Bescheinigung der Ortsbehörde.

Bemerkt wird noch, daß sich die erwerbssfähigen Witwen bei dem Kreiswohlfahrtsamt nicht einzufinden brauchen, da diese ihre laufenden Teuerungszuschüsse ohne weiteres durch das zuständige Postamt erhalten.

Direktura, den 19. Oktober 1921.

Kreiswohlfahrtsamt des Kreises Osterburg.

Wir suchen sofort
Landwirtschaften
in der G. Höhe, Randhäuser,
Wälder, Gärten, Stadtgrund-
stücke und dergl. für sehr zah-
lungsfähige Kaufwünsche.
Dr. Landwirtschaftsbank
Berlin N. 24.



Ein **Mittelpferd**
steht zum Verkauf in Selt-
genfelle bei **Gastwirt**
Altenburg.

Ein gut erhaltener
Cadentisch
ist sofort zu verkaufen bei
Gauster, Dessau.
Altmarkt.

Habe eine **Labung** mittel-
kräftigen **Hiebdeck**
Grudekoks
auf dem Vagnhof und verkaufe
denselben heute Montag
nachm. und morgen Dienst-
tag vorm. ab Waggon noch
zum alten Preise.

G. Körper
Telefon 24.

Mais
Weizenholzmehl
empfehlen ab Lager
Kartoffelverdrängungsabrik
Arendsee.

Empfehle prima
eingemachte Heringe
und **Rollmops**
saure Garkn

Walter Souiz.
Di. f. Woche trifft ein
kl. Vorker Winter-
Rotkohl
etc. Bestellungen sind er-
wünscht.

Gustav Meyer.
Ebbelmannstraße Nr. 9.

Zitronen
empfehlen
Walter Souiz.

f. Blumenkohl, guten
Ankäufer, geräucherte und
marinierte Serringe
empfehlen **Gustav Meyer,**
Ebbelmannstr. 9. Tel. von 46.

Grosse
Geld-Lotterie!

Zur Wiederherstellung
der **Marientburg,**
Ziehung **7. 8. 9. und 10.**
November.

1/2 Million Mark
Hauptgewinn
100 000
75 000
50 000
25 000
10 000 usw.

bar ohne Abzug.
Lose zum Preise von **6 M.**
Porto und Liste **1,50 Mark**
extra verfordert
Reinh. A. Sohn,
Hamburg, Kanfstr. 34.

„Importa“
„Modesta“
Stück 80 Pfennig.
sind die größten Schlager der Zigarren-Industrie.
Wiederverkäufer erhalten Fabrikpreise.
Firma W. S. C.
Alfred Wilh. Rey
Zigarren- und Tabakfabriken Berlin D. 112.
Niederlage Arendsee E. Geu Breitelstr. 80.

Eicheln
kauft
Hermann Ollendorf.

Pr. Portland-Cement
stets auf Lager
Heinr. Preuss Nachfl.

Fette, gesunde
Schweine
erzielt man durch



SOWA
Gebört die Fein-Inst. verbin-
dert Fein Schweine und heilt
solche in wenigen Tagen.
Regelt die Verdauung,
„verträgt“ Mäher.
Kalete 2,50, 5,-, 12,-
28,- Mark.
In Arendsee:
Georg Merkel, Apotheke.



Henko
Herbst-Weiß-
Bier-Soße
Herstellere: Henkel & Co., Düsseldorf

Feinste
Tafelbirnen
hat abzugeben
Rosenstein, Breitestr. 35

Fettbücklinge
ff. Weizenmehl
empfehlen
Heinr. Preuss Nachfl.

Feinste
Kieler Bücklinge
ganz frisch bei
S. Thielbeer.

Sport-Club 1920.
Dienstag, den 25. Oktbr.
abends 8 1/2 Uhr
Jugendversammlung
im Vereinslokal.

Der wichtigen Tagesordnung
halber erscheinen sämtlicher
Jugendmitglieder erforderlich.
Der **Jugendleiter.**

Meiner werten Kundschaft teile ich er-
gebenst mit, daß ich durch Aufstellung
weiterer neuer Maschinen in der Lage
bin, jederzeit **allen Ansprüchen** zu genügen.
Ich empfehle im Besonderen zu festlichen
Veranlassungen:
ff. Rockwurst
sowie feinste Wurstsorten
und ff. Aufschnitt.
Bestellungen werden nach Möglichkeit
mehrere Tage vorher erbeten.
Hochachtungsvoll
Wilh. Rings,
Fleischmeister.

Zu der am **29. Oktober, vor-**
mittags 11 Uhr, zu Salzwedel
stattfindenden

Eröffnungsfeier
der dortigen Zweigstelle der Landwirtschaftlichen
Buchtelle f. d. Prov. Sachsen u. d. Herzogt. Anhalt
werden die **Landwirte** und **alle sonstigen Interessenten**
des Kreises hiermit eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Begrüßung: Joh. Schulte von der Landwirtschaftlichen Buchtelle für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.
 2. Ansprachen der Delegierten.
 3. Vortrag: „Zweck und Ziele einer Landwirtschaftlichen Buch- und Steuerberatungsstelle“ (Paul Kirchmann, Geschäftsführer der Landwirtschaftlichen Buchtelle für die Prov. Sachsen und das Herzogtum Anhalt, Zweigstelle Salzwedel).
 4. Uebernahme der Zweigstelle durch den Geschäftsführer Paul Kirchmann.
 5. Vortrag: „Die Steuerpläne der Regierung und ihre Wirkung auf den Grundbesitz“ (Steuer Syndikus Bernhard Heine-Galle a. G.).
 6. Wahl eines Vertrauens- und Beratungsausschusses für die Zweigstelle Salzwedel.
 7. Verschiedenes.

Schützengilde.
Unser
Herbstball
findet am **Mitt-**
woch, den 26. Ok-
ttober, im Schütz-
haus statt, wozu wir die
Mitglieder freundlichst ein-
laden. Anzug: Schützengil-
denanzug. Uhrzeit: Schützengil-
denanzug. Nachmittags von 8 Uhr an:
Kindertanz
der Mitglieder.
Die **Deputierten.**

Männer-
Gesang-
Verein.
Gente, Montag 6 1/2 Uhr.
Quartett.
Dienstag, 8 1/2 Uhr
Chor.
im Vereinslokal.

Landw. Schule
Die neu eintretenden Schüler
haben sich morgen früh um
9 Uhr, die vorjährigen um
10 Uhr im Schulgebäude zu
ver sammeln.
Der Direktor.
Am **Dienstag, den 25.**
Oktbr. bleibt mein Geschäft
von mittags 12 Uhr ab
Familienfestlichkeit-
halber geschlossen.
H. Cordes, Fleischmeister.
D. H. V.
Dienstag abend 8 Uhr
Versammlung
im Beckner Hof.
Vorstandswahl.

Bekanntmachung.
Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht: Wegen
des **Placemann Adolf Neubauer** in Binde ist wegen
Steuerhinterziehung bei der Freigabe vom Vermögens-
zumsatz und Reichssteuer eine **Geldstrafe** von 7000
Mark festgesetzt. Des vorzüglich verhängene Vermögen
in Höhe von 22 000 Mark wird eingezogen.
Osterburg, den 14. Oktober 1921.
Finanzamt.

Bin bei der
Landkrankenkasse und Ortskrankenkasse
des Kreises Osterburg als Zahnarzt zugelassen.
Die Patienten können also mit dem Krankenschein
direkt zu mir kommen.
Zahn-Arzt Berg, Arendsee.



Mittwoch, den 26. Oktober,
pünktlich abends 8 Uhr:
Lola die Apachenbraut.
II. Teil.
Aufregender Abenteuer- und Detektiv-Film
in 6 fabelhaften Akten.
Die wildbewegte Flucht des ins Gefängnis
geworfenen Apachenmädchels, die Rettung auf
ein Auswandererschiff und das neuerliche, an
Abenteuern reiche Fischen mit dem Ketter
läßt diesen 2 Teil von „Lola, die Apachen-
braut“ ungleich spannender und ergreifender
wirken als Filme mit ähnlichem Motiv.
Dazu:
Das Strumpfband.
Reizendes Lustspiel in 1 Akt.
Musik der Arendseer Stadtkapelle
Eintritt M. 3,00 und 3,60.
Der Vorverkauf beginnt des Abendes
wegen schon heute in W. Starbeks Buch-
handlung.

Harpe.
Zu dem am **Samstag, den 30.**
d. Okt., von 2 Uhr ab, stattfin-
denden
Herbst-Vergnügen
haben ergebenst ein
Gastwirt **Pfefferhoff**
und die **jugen Leute.**



Für die uns anlässlich unserer Vermählung
erwiesenen Aufmerksamkeit
dancken herzlichst
Postinspektor Blum und Frau
Luise, geb. Albrecht.
Arendsee, im Oktober 1921.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am **Montag** früh 5 1/2 Uhr entschlief
sanft nach schwerem Leiden meine liebe gute
Frau, unsere einzige Tochter, Schwiegetochter
und Schwägerin

Hedwig Mette,
geb. Sagenow
im eben vollendeten 26. Lebensjahr.
Kleinau, den 24. Oktober 1921.
In tiefem Schmerz:
Fritz Mette.
Carl Sagenow.
Elisabeth Sagenow, geb. Vertow.
Die Beerdigung findet am **Donnerstag,**
den 27. Oktober, nachmittags 2 Uhr, statt.